

Losing Control

Was, wenn plötzlich alles außer Kontrolle gerät

Von abgemeldet

Kapitel 9: "He changed, didn't he?"

Sorry, ich weiß, der Titel ist doof, aber wie einige von euch mitgekriegt haben, hatte ich arge Probleme, überhaupt einen zu finden ^^"

Das überhaupt einer existiert, habt ihr Amadare zu verdanken ^^

Danke an dich, oder ich würde noch immer ratlos vorm Laptop sitzen^^

Ich werde euch und mir (besonders mir) die lange Version ersparen.

Meine Ungeduld hat wieder einmal gewonnen *seufz*

Die sitzt da übrigens in der Ecke und feixt sich eins ^^"

Ungeduld : *wink* *grins* *und Champagnerglas heb*

Ungeduld mordlüsterne Blicke zuwerf

Na ja, für das Ende werdet ihr mich eh alle hassen *hähä*

Schmerzen ließen ihn zusammenzucken und sich selbst verfluchen. Hätte er doch nur die Klappe gehalten, so wie sonst auch.

Aber nein...

Voltaire war der Meinung gewesen, dass ein „einfaches“ Training doch nicht ausreichen würde und hatte Kai von ein paar seiner Männer verprügeln lassen...

Und nun musste Kai durch dunkle Straßen laufen, während sein ganzer Körper zu zerreißen schien. Die Nacht war erstaunlich kühl, zumal es doch eigentlich Sommer war, doch zumindest linderte es die brennenden Schmerzen des Jungen.

Wut stieg wieder in ihm hoch. Wut auf sich selbst. Auf seinen Großvater. Auf die G Revolution und die anderen Blader.

Und auf Dranzer...

„Warum hast du mich allein gelassen?“, flüsterte er leise in die Nacht hinein. „Warum?“

Miguel und Mathilda gingen vorsichtig über durch die Straßen.

Nach dem Angriff auf Gary und Aaron hatten sich die einzelnen Teams getrennt um so dem fremden Angreifer seine Überfälle zu erschweren. Wenn sie nicht mehr alle aufeinander hockten, konnte er auch nicht mehr mehrere BitBeasts auf einmal

stehlen.

Vor allem die Nachricht, dass er ihre eigenen BitBeasts gegen sie einsetzen konnte, hatte sie sehr getroffen.

Normalerweise gehorchten Bitbeasts nur ihrem Besitzer, doch laut Gary und Aaron war Trygator geradezu willenlos gewesen.

Miguel machte sich große Sorgen. Schon einer seiner Teamgefährten hatte sein BitBeast verloren und niemand wusste, wer das nächste Opfer des Unbekannten werden würde. Vielleicht war Kai ja auch von diesem Blader angegriffen worden und hatte seinen Dranzer verloren. Ob er sich deswegen von den anderen Bladern fernhielt? Aber wenn so etwas geschehen wäre, hätte er sie doch gewarnt, oder? Obwohl, Kai war sehr stolz und würde eine Niederlage vielleicht geheim halten wollen...

Wenn er überhaupt angegriffen worden war...

Miguel merkte, dass sich seine Gedanken im Kreis drehten und achtete wieder mehr auf seine Umgebung. Er hatte Mathilda zu einem Konzert ihrer Lieblingsband begleitet, da sie zuviel Angst gehabt hatte, um alleine zu gehen. Auch jetzt war sie noch sehr nervös und lugte um jede Ecke, bevor weiterging.

Sie wollte Pierce Hedgehog auf keinen Fall verlieren...

„Mathilda, es wird schon alles gut werden“, versuchte Miguel sie zu beruhigen. Er verschwieg ihr absichtlich, dass er sich selbst große Sorgen machte.

Plötzlich stiegen Mathilda Tränen in die Augen: „Oh Miguel!“ Sie fiel ihm um den Hals. „Ich weiß einfach nicht, was ich tun würde, wenn ich meinen Pierce Hedgehog verlieren würde.“ Errötend ließ Miguel zu, dass sich das Mädchen an seiner Schulter ausweinte.

„Wie süß“, flüsterte eine leise Stimme aus einer der Seitenstraßen. Gleich darauf wurde ein dunkelgrauer Blade gestartet und die einzige Laterne in der Straße zersprang in tausend Scherben.

Eine dunkle Gestalt trat langsam in die Schatten und fing den Blade wieder auf. Miguel fiel auf, dass sie sich langsam und steif bewegte. Wie unter Schmerzen...

Mathilda klammerte sich noch fester an Miguel: „Nein, bitte! Lass mich in Ruhe! Du darfst mir Pierce Hedgehog nicht wegnehmen!“

Die Gestalt befestigte den Blade wieder am Starter und starrte Miguel und Mathilda herausfordernd an.

„Mathilda. Du musst dich zusammenreißen! Ich glaube, er ist nicht ganz fit, also haben wir vielleicht eine Chance. Aber nur, wenn wir zusammenhalten“, flüsterte Miguel und zog seinen Dark Gargoyle aus der Tasche. Der Fremde lächelte in der Dunkelheit.

Sein Körper rebellierte zwar immer noch, doch das machte nichts. Problemlos blendete er jeglichen Schmerz aus und konzentrierte sich nur auf das vor ihm liegende Match.

Alles andere verschwand, bis er nur noch den Punkt sah, auf dem sein Blade landen würde. Er registrierte kaum, wie Mathildas Körper sich straffte und sie entschlossen ihren Blade ergriff.

Unwichtig...

Er bemerkte auch nicht, wie ihn die Gestalt, die ihn schon sei einiger Zeit nicht mehr aus den Augen ließ, von einem nahen Dach aus beobachtete.

Unwichtig...

Er spürte nichts, als sein verstauchter Handknöchel empört eine Welle des Schmerzes durch seinen Körper jagte, als er seinen Blade startete.

Unwichtig...

Und er fühlte auch nichts, als Miguel und Mathilda geschlagen auf die Knie sanken, als ihre Blades irgendwo hinter ein paar Mülltonnen landeten.
Unwichtig...

Julia war zufrieden mit sich und der Welt. Dieses Kleid hatte sie schon immer haben wollen und nun gehörte es endlich ihr.

Sie strahlte über das ganze Gesicht und widerstand nur schwer dem Drang über den belebten Platz vor dem Einkaufscenter zu tanzen. Sie würde in diesem Traum von einem Kleid bestimmt aussehen wie eine Prinzessin.

In ihren Tagträumen sah sie, wie sie, unter den neidischen Blicken der anderen Mädchen natürlich, von ihrem Traumprinzen angesprochen wurde. Später würden sie dann ein wundervolles Date haben und er würde die ganze Zeit nur sie ansehen. Und dann...

Sie kicherte und errötete.

Dann würde er sie küssen und ihr sagen, dass er sich in sie verliebt hatte und dass sie das schönste Mädchen der Welt wäre.

Ganz in ihre Visionen vertieft, bemerkte sie gar nicht, wie sie vom Weg abkam und plötzlich in einer Sackgasse landete.

Erstaunt sah sie sich um. Wie war sie denn hier gelandet? Sie wollte sich wieder umdrehen und zurückgehen, da versperrte ihr plötzlich ein dunkelgrauer Blade den Weg.

„Hey!“, sie konnte den fremden Blade zwar nicht sehen, doch sie wusste sofort, was los war. Aber sie war nicht so schwach wie die anderen. Sie würde es diesem Mistkerl schon zeigen und ihm das Stehlen ein für alle Mal austreiben.

Sie holte ihren Thunder Pegasus hervor und sah zu, wie der fremde Blade den Deckel einer Mülltonne als Sprungbrett nutzte und dann auf ein Dach verschwand.

„So mein Freund. Jetzt bist du dran“, grinste sie siegessicher.

Doch sie wurde eines Besseren belehrt: Kaum war der fremde Blade gestartet, rief sein Besitzer bereits ein BitBeast, dass Miguels Dark Gargoyle erstaunlich ähnlich sah und ihren Blade sofort attackierte. Ihr Thunder Pegasus kam noch nicht einmal dazu einen Angriff zu starten, da lag er auch schon irgendwo im Müll und Julias BitBeast wurde gnadenlos in den fremden Beyblade gesogen.

All ihre Träume zerplatzten von einem Moment zum anderen und lösten sich schmerzhaft in Luft auf.

„Thunder Pegasus...“

Nur noch einer...

Nur noch ein Kampf und er durfte sich endlich ausruhen...

Zumindest hoffte er das.

Mit müden Augen blickte er aus dem Fenster des Privatjets seines Großvaters und starrte auf die grauen Wolken um sich herum. Vor ihm stand eine pappige Pampe, die sich Bordessen schimpfte und erinnerte ihn daran, dass er nicht mehr wusste, wann er das letzte Mal etwas gegessen hatte...

Doch er hatte weder Hunger noch Appetit und ignorierte das Angebot einer Stewardess, ihm etwas anderes zu bringen.

Auch ein anderes Bedürfnis seines Körpers ignorierte er gnadenlos. Nur nicht schlafen...

Er wollte sich seinen Albträumen nicht stellen.

Nicht jetzt...

Nicht hier...

Früher hatte Dranzer ihn immer vor ihnen abgeschirmt, doch nun war er fort und Kai musste alleine klarkommen.

Mit blassem, verschlossenem Gesicht und traurigen Augen starrte er wieder aus dem Fenster...

Wenige Tage später klingelte es an der Tür zum Dojo von Tysons Großvater.

Die G Revolution sahen sich unglücklich an. Erst vor wenigen Tagen waren die Barthez Battalion und die F Dynasty zu ihnen gekommen. Sie hatten keine guten Neuigkeiten gehabt...

Auch die PPB Allstarz und die White Tiger X hatten sich in die trügerische Sicherheit des Dojos geflüchtet. Sie hatten zwar noch kein weiteres BitBeast verloren, fürchteten sich aber sehr und fühlten sich in ihrer Heimat nicht mehr sicher.

Jetzt fehlten also nur noch die Blitzkrieg Boys und die Majestics.

Tatsächlich standen Tala und seine Leute vor der Tür, als Tyson sie zögernd öffnete. Noch bevor jemand fragen konnte, sah Bryan zur Seite und hob sein Blade: Sein Bitchip war leer...

„Und was nun?“, fragte Hillary in die sich ausbreitende Stille hinein.

Keiner antwortete. Sie wussten es nicht. Wenn doch wenigstens Kai hier wäre, schoss es Max durch den Kopf. Er wüsste bestimmt, was sie tun könnten oder würde sie wenigstens wieder auf die Beine bringen und zum Weitermachen anhalten.

Auch Tyson, Ray, Kenny und Hillary dachten nichts anderes, behielten ihre Gedanken aber für sich.

„Wie kann ein einzelner Blader ohne eigenes BitBeast nur so stark sein“, fragte Tyson leise.

Eine wohlbekannte Stimme hinter ihm ließ alle herumfahren: „Ja, Kai hat sich ganz schön verändert, nicht wahr?“

Uaaaahhh , nicht hauen *bettel*

Ich hasse Cliffhänger auch, aber dieses Mal passt es so schön XD

Also: Nette Kommentare bitte an mich und Morddrohungen an meine Ungeduld *smile*

Ungeduld: *schon völlig besoffen* *fröhlich wink und umkippen*

Lyos: Tja... *drop*